

EDITORIAL

Masslosigkeit

Zu den vergangenen Festtagen bekamen wir in der Familie ein paar Weinflaschen geschenkt. Als ich so eine Flasche – nicht gerade die billigste – in der Hand hielt, staunte ich über die Grösse der Flasche. «Gibt es Qualitätswein nun auch in Literflaschen?»

dachte ich zuerst. Doch als ich die Etikette genauer betrachtete, stellte ich fest, dass der Inhalt mit 750 ml angegeben war. «Also doch eine normale Flasche», war meine Reaktion. Jedoch die Grösse der Flasche irritierte mich, so holte ich eine Literflasche und stellte die beiden nebeneinander. Und siehe da, die beiden Flaschen waren in der Grösse praktisch identisch, nur mit dem frappanten Unterschied, dass in der einen Flasche 0,75 Liter Platz hatte und in der anderen ein ganzer Liter! Die «fette» Weinflasche hatte dafür einen tief eingestülpten Boden, dickeres Glas und einen längeren Hals. Auch war



sie mehr als doppelt so schwer. «Warum gibt es solche Weinflaschen, ist das wirklich notwendig?» dachte ich mir. Macht das viele Glas den Wein besser? Wohl kaum, es scheint mehr ein Ausdruck der Masslosigkeit unserer Gesellschaft zu sein. Alles muss gross und



bullig erscheinen, man muss damit auffallen, normal ist nicht mehr normal. Wer nicht auffällt, ist weg vom Fenster. Dies stelle ich auch bei den Autos (sog. „SUV“) fest: Sie werden immer grösser und breiter. Abgesehen davon, dass dies ein unnötiger Materialverschleiss und ökologischer Blödsinn ist, nehmen doch diese SUVs uns Velofahrenden noch mehr Platz auf den Strassen weg und drängen uns zusätzlich auf das Trottoir. Und diesen Trend der Masslosigkeit und Dummheit gibt es nun auch bei den Velos: «fatbike» nennt sich das, ein Mountainbike mit besonders dicken Pneus. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, damit vernünftige Distanzen zurück zu legen, aber dafür sind sie ja wohl kaum gemacht.

Was wird mit den überdimensionierten Weinflaschen, Autos, Velos, usw. wohl bezweckt? Warum muss so vieles grösser sein als notwendig? Fühlen sich die Leute, die solche Produkte konsumieren, als bessere Menschen und mehr wert als die anderen? Erleben sie sich als weniger wertvoll, wenn sie den Wein aus normalen Flaschen trinken oder mit kleinen Autos herumfahren? Was bezwecken jene, die sich so ein fettes Velo kaufen? Haben sie sonst Minderwertigkeitsgefühle? Zugegeben, wenn ich mit meinem Velo unterwegs bin, fühle ich mich ab und zu behandelt wie ein Mensch dritter Klasse.

Wir Velofahrende brauchen keine masslosen Produkte. Was wir brauchen sind schlanke und gute Veloverbindungen, welche uns sicher durch die Ortschaften und Städte bringen. Am 29. März finden Kantonsratswahlen statt. Unterstützen Sie mit Ihrer Wahl jene Politiker und Politikerinnen, die uns Velofahrenden gut gesinnt sind. Pro Velo wünscht Ihnen eine gute und sichere Fahrt in den Frühling! ■

Velove, Markus Kuhn-Schärli

Velofahrkurse Betreuer/in



Sie

- ... haben gerne Kontakt mit Menschen (Familien mit Kindern im Alter von 6–10 Jahren)
- ... begrüssen zu Kursbeginn (9.30 und 14.00 Uhr) die Teilnehmenden und erledigen die Administration
- ... bereiten das Znüni und Zvieri für die Teilnehmenden vor
- ... arbeiten selbstständig und zuverlässig
- ... können an 3–5 Samstagen pro Jahr (April–September) von ca. 9.00–17.00 Uhr zur Verfügung stehen.
- ... verkörpern an unseren Kurse die gute Seele



wir

- ... instruieren Sie unkompliziert und führen Sie vor Ort an die Aufgabe heran.
- ... entrichten eine Entschädigung für ihre Arbeit.
- ... freuen uns auf Sie.

Kursorte:

3–4x Luzern (Säli und Würzenbach), 1x Rothenburg

Bitte melden sie sich bei Interesse unter:

info@proveloluzern.ch / 041 370 68 92 (Montags)



PRO VELO
LUZERN

www.proveloluzern.ch

Aus dem Inhalt

Erfolgreiche erste Ausgabe des «Veloteile-Flohmarkt»	2
28. Mitgliederversammlung und Jahresbericht 2014	3
Swiss Kills	7
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	8



PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Erfolgreiche erste Ausgabe des «Veloteile-Flohmarkt»

Es war viel los am ersten Luzerner Veloteile-Flohmarkt, welcher am Samstag 22. November in Kriens stattfand.



Auf über 60 Laufmetern Verkaufstischen boten Privatpersonen, Velohändler und Importeure Velokomponenten, Zubehör, Ersatzteile, Accessoires, Kleider, Bücher, Zeitschriften u.v.m. an.

Das Angebot war riesig, die Preise gut, es wurde gekauft, verkauft, gedealt und auch mal etwas verschenkt. So fanden viele Teile den Weg zu neuen BesitzerInnen und damit wohl bald wieder auf die Strassen und Trails. Es wurde gefachsimpelt und ausgetauscht, schliesslich lagen auf all den Verkaufstischen mindestens 50 Jahre Velogeschichte: Vom alten Kettenschutz und Ledersattel, über erste Titan-Teile aus den 70-er Jahren, Mountainbike-Komponenten aus der Pionierzeit bis hin zu Federgabeln, Kleider und Schuhen aus dem Vorjahr.

Roel Tubée und Stephan Zehnder vom Veloladen Velociped, welche den Veloteile-Flohmarkt organisiert hatten, waren dann auch zufrieden. Roel Tubée: «Die Stimmung war sehr gut. Es war nicht nur Flohmarkt sondern auch Szenentreff, viele Besucher und Besucherinnen kannten sich und nutzten den Anlass auch zu einem ausgiebigen Schwatz.» Stephan Zehnder: «Mit den Verkäufen und dem Publikumsaufmarsch – wir schätzen um die 250 Besucher – sind wir mit der ersten Ausgabe sehr zufrieden.»

So hat das Velociped auf Grund des Erfolges der ersten Ausführung entschieden, dass sie den Veloteile-Flohmarkt auch nächstes Jahr wieder durchführen werden. Der zweite Luzerner Veloteile-Flohmarkt wird am 21. November 2015 stattfinden



Mit dem Veloteile-Flohmarkt lebt die Krienser Velowerkstatt seiner Ur-Idee nach, möglichst viele Velos auf die Strasse zu bringen. All die schönen und guten Veloteile, welche in Kisten und Kellern lagern, sollen den Weg ans Velo und damit auf die Strassen und Trails finden.

Noch mehr Veloteile-Flohmärkte in der Schweiz: Gerne weisen wir bei der Gelegenheit auf den Teilchenbeschleuniger in Zürich hin, welcher jeweils Ende März stattfindet.

Der Luzerner Veloteile-Flohmarkt ist eine gute Ergänzung dazu. Zum Einen soll es ja InnerschweizerInnen geben, welche nicht gerne in die Grossstadt Zürich reisen. Zum Anderen ergänzen sich die Termine sehr gut: Die erworbenen Teile vom Luzerner Veloteile-Flohmarkt, die man doch nicht verbauen konnte, kann man Ende Winter beim Teilchenbeschleuniger wieder unter die Leute bringen, oder dort nachkaufen, was zum Vollenden des Bike-Projekts noch fehlt ... ■



Marius Graber

Mehr Infos: www.velociped.ch/veloteile-flohmarkt, 041 329 10 50

28. Mitgliederversammlung

PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Einladung zur Mitgliederversammlung
am Mittwoch, 4. März 2015

Tresor Freizeitcenter
Löwengraben 14, Luzern

19:00 Beginn Mitgliederversammlung
Im Anschluss an die Versammlung wird
von Pro Velo ein Umtrunk offeriert. Bei
einem Spielplausch mit Kegeln und Bil-
lard geniessen wir den weiteren Abend.

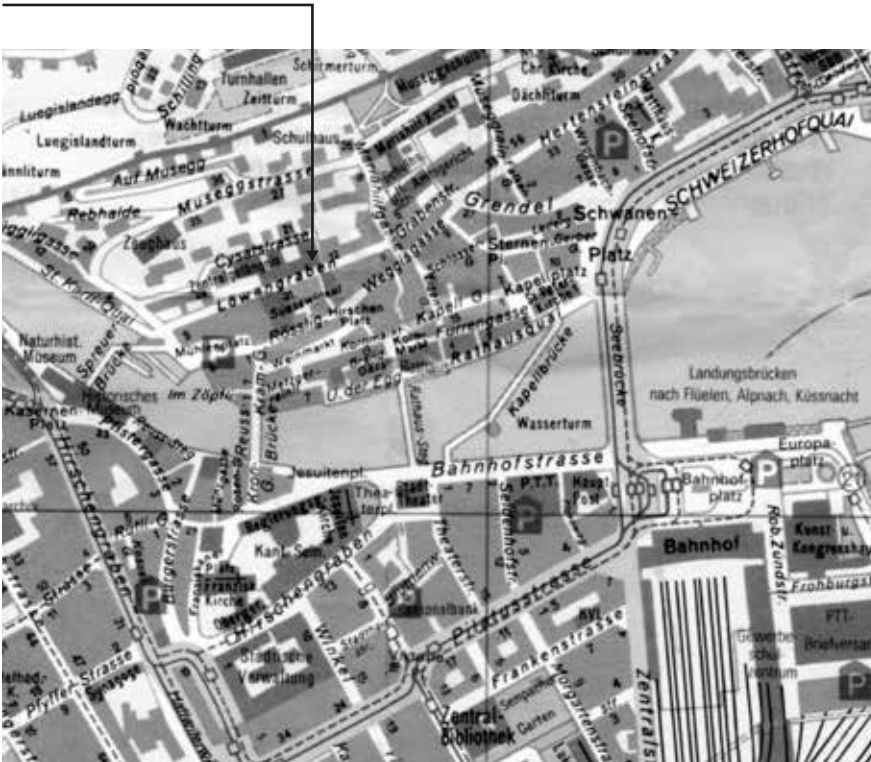
Traktanden

1. Begrüssung und Traktanden
2. Protokoll der GV 2014
3. Jahresbericht 2014
4. Jahresrechnung 2014
5. Bericht der Revisoren
6. Wahlen
7. Ausblick 2015
8. Budget 2015
9. Varia

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und auf interessante und anregende Gespräche. Nach dem offiziellen Teil lassen wir den Abend mit einem Umtrunk und gemütlichem Spielen ausklingen.

Anträge

Anträge zuhanden des Vorstandes können eingereicht werden bis zum 18. Feb. 2015 per E-Mail info@proveloluzern.ch oder an Pro Velo Luzern PF 3602, 6002 Luzern.



Jahresbericht 2014 Pro Velo Luzern



Vorstand

Die Velosaison 2014 wurde Schlag auf Schlag eingeläutet: Nur gerade vier Tage nach der Velobörse fand am Dienstag 18. März 2014 die Generalversammlung statt. Dies brachte insbesondere unserer neuen Geschäftsführerin Barbara Irniger die eine oder andere schlaflose Nacht (das Präsidium gelobt organisatorische Besserung). Sie war es denn auch, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GV mit einem Küchenkraut überraschte (Barbara hatte Gärtnerin gelernt, bevor sie Soziologie studierte). Die GV fand im Seminarhaus Bruchmatt statt, das von der IG Arbeit geführt wird. Neben dem offiziellen Teil genossen wir eine Hausführung, einen Apéro und die spannende Präsentation von Jonathan Aliverti mit diversen Verbesserungsvorschlägen für die Luzerner Velopolitik.

Das politische Velojahr 2014 war kein niederländisches, sondern ein typisch schweizerisches: Ein stetes Auf und Ab... Eher abwärts gerichtet war die weiterhin anhaltend schlechte Stimmung gegenüber den Velofahrenden, welche sich in persönlichen Gesprächen, an Veranstaltungen und in den Leserbriefspalten der hiesigen Monopolzeitung manifestierte. Es ist wohl der Neid des einen oder anderen frustrierten Automobilisten, der Kolonnen von Velos am Stau vorbeiziehen sieht, der sich hier ausleben muss. Wir lassen uns die Stimmung jedoch nicht verderben und arbeiten weiterhin konstruktiv, sachlich und besonnen weiter an einer nachhaltigen Mobilität. Für uns ist klar: Fussgängerinnen und Velofahrer müssen gemeinsam statt einsam kämpfen.

Eher aufwärts gerichtet ist der (Fahrt-) Wind, der uns aus der städtischen Verwaltung entgegenbraust: Hier spüren wir viel Engagement und ein Bekenntnis zum Velo. Grosse Freude bereiten uns zahlreiche Verbesserungen der Veloinfrastruktur und dass es der Lucerne Tourismus AG nicht gelungen ist, in einer Nacht- und Nebelaktion 60 Veloabstellplätze an bester Lage am Bahnhof Luzern abzubauen. Das Präsidium und der Vorstand freuen sich mit viel Luft in Lunge und Pneu auf eine lange Velosaison 2015! ■



Nico van der Heiden
Co-Präsidentin



Velobörsen vom 17. März und 15. September

Das Wetter spielte sowohl an der Frühlings- als auch an der Herbstbörse mit. Nicht zuletzt deswegen besuchten zahlreiche Kaufinteressierte die beiden Anlässe. Viele wurden fündig und konnten als Besitzerinnen und Besitzer eines neuen Velos nach Hause pedalen.

Die stetig steigenden Verkaufszahlen weisen darauf hin, dass das Angebot einem grossen Bedürfnis entspricht. So konnten im Frühling 531 Velos verkauft werden. An der Herbstbörse, bei der immer etwas weniger Velos in Umlauf sind, wechselten 347 Fahrräder den Besitzer oder die Besitzerin. Dies alles ist nur dank dem Einsatz von mehr als 50 Helfer und Helferinnen möglich. Die ersten starten bereits morgens um 5.00 Uhr mit dem Aufstellen der Abschränkungen und Zelte, die letzten beenden ihren Einsatz gegen 19.00 Uhr mit den letzten Abrechnungen und dem Aufräumen des Platzes. Den ganzen Tag sieht man die Helferinnen und Helfer auf dem Platz mit ihren orangen Leuchtwesten geduldig und aufmerksam Velos annehmen und registrieren, Tipps geben für den Kauf des richtigen Velos und Quittungen ausstellen. Sie tragen viel zum guten Gelingen der Velobörse bei, dafür danken wir ihnen herzlich.

Nachdem die letzten, nicht verkauften Velos abgeholt sind und das Material verstaut ist, treffen sich die müden, aber zufriedenen Helferinnen und Helfer jeweils zu einem gemeinsamen Nachtessen. ■

*Barbara Mantz und Barbara Irniger
Velobörse*



Veloalltagsgruppe

Am 4. Juni 2014 fand im Rahmen der Veloalltagswoche die alljährliche Dankeschön-Aktion statt. In der Stadt und Agglomeration Luzern verteilten wir mit Unterstützung zahlreicher Helfer und Helferinnen Schoggitaler und Gummibonbons an die Velofahrenden. Die Stadt Luzern übernahm die Hälfte der Kosten der Schoggitaler; die Bonbons wurden von ProVelo Schweiz zur Verfügung gestellt.

Am 7. Juni 2014 trafen wir uns mit Kolleginnen und Kollegen von ProVelo Sursee. Die Velofahrt führte uns nach Schenkon, wo Alfred und Marianne Steiner uns herzlich Willkommen hiessen. Der Empfang der Velo-Alltags-Gruppe Stadt Luzern war übrigens die erste Amtshandlung von Marianne Steiner; wurde sie doch am Vorabend zur Präsidentin von ProVelo Sursee gewählt.

Am 25. Juni 2014 wurden alle, die an der Aktion Bike to work teilnahmen, zu einem Apéro im Innenhof des Stadthauses ein-

geladen. Über 100 Radler und Radlerinnen nahmen teil. Stadtrat Adrian Borgula erklärte uns in seiner Ansprache unter anderem die städtische Velopolitik.

In der Veloalltagsgruppe arbeiten mit: Barbara Mantz, Sara Martin, Beatrice Wydler, Brigitte Vonwil, Christian Aliverti und Cornelis Heijman. ■

*Christian Aliverti
Veloalltagsgruppe*



Velofahrkurse

2014 fanden zwischen dem 12. April und dem 30. August Velofahrkurse an 8 Samstagen statt. Insgesamt 498 Personen nützten unsere Angebote. Erstmals waren wir in der Stadt Luzern neben dem üblichen Kurszentrum beim Schulhaus Säli auch im Würzenbachquartier präsent. Die Quartierarbeit, das Mitwirken der Eltern und weitere Organisationen halfen aktiv mit. Der Kurs war für alle Beteiligten eine sehr schöne Erfahrung. Wir werden auch 2015 an einem Samstag unsere Kurse für Kinder im Würzenbach anbieten! Darauf freuen wir uns.

Inzwischen bieten wir Kurse an fünf verschiedenen Orten an: In Sursee, Weggis, Rothenburg und zweimal in Luzern. Wir versuchen nicht bloss inhaltlich nahe bei den «Kundinnen und Kunden» zu sein, sondern auch geografisch. Für die Bewerbung der Kurse im Vorfeld stellt das eine gewisse Herausforderung dar, die zufriedenen Gesichter der Kinder und Eltern lohnen es allemal.

Neu im Team dabei sind Gabriela Engeler und Livio Palmieri aus Rothenburg. Dank ihnen funktioniert die Zusammenarbeit mit dem VSR (Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit Schulwege Rothenburg) perfekt. Ich danke euch vielmals für eure Unterstützung. Danken will ich auch Markus «Qsi» Baumann von der Quartierarbeit Würzenbach, der uns ins Quartier geholt hat. Und schliesslich danke ich allen Kursleiterinnen und -leitern für ihr Engagement. Ihr seid mit spürbarer Freude und grossem Einfühlungsvermögen dabei. ■

*Thomas Scherer
Velofahrkurse*



Planungsgruppe

Die gemeinsame Planungsgruppe der Pro Velo Luzern und des VCS Luzern hat auch 2014 kritisch die Arbeit der Behörden verfolgt und kommentiert. Im Folgenden einige Stichworte zu ein paar velopolitischen Themen des Jahres. Einige dieser Verbesserungsvorschläge konnten bereits beim Tiefbauamt der Stadt Luzern deponiert werden oder befinden sich in der Umsetzung (siehe Liste auf der nächsten Seite). ■

*Barbara Irniger
Monique Frey
Christof Studhalter
Nico van der Heiden*



Ort/Thema	Problem	Massnahme/Bemerkungen
Zentralbahntrasse Luzern		Die Veloverbindung wird 2015 umgesetzt. Der geforderte Vortritt für Velofahrende auf der ganzen Strecke, für den sich Pro Velo eingesetzt hat, kann auf Grund fehlender gesetzlicher Grundlage auf nationaler Ebene nicht umgesetzt werden.
Veloweg Geissmatt- brücke	Lücke im Radroutennetz: Emmen/Reuss- bühl/Kreuzstutz –Bahnhof Luzern, Radweg nach dem Xylophonweg zu Ende.	Im Frühling 2014 wurde diese Lücke geschlossen. Zwischen Geissmattbrücke und Pfistergasse hat die Stadt Luzern einen neuen Radweg erstellt (Bild vorhergehende Seite).
Bundesplatz – Neugestaltung	Einsprache durch Pro Velo bezüglich der Veloführung.	Pro Velo setzte sich mittels der Einsprache für Verbesserungen der Veloführung ein. Einige Vorschläge wurden aufgenommen: z.B. Querung Neustadtstrasse –Winkelriedstrasse ohne Umweg über den Kreisel. Die Einsprache konnte zurückgezogen werden. Pro Velo setzt sich weiterhin für Verbesserungen ein.
Gesamterneuerung Hirschmatt	Einsprache durch Pro Velo bezüglich der Veloführung.	Forderung: Der Velogegeverkehr in der Murbacherstrasse und im Kaufmannweg soll möglich sein, zudem soll die Durchfahrt bei der Zentral- und Hochschulbibliothek ermöglicht werden.
Einmündung Klosterstrasse – Rütligasse	Autofahrende schneiden beim Rechts- abbiegen aus der Obergrundstrasse den Velofahrenden den Weg ab.	Bei den Velospuren wurden Poller montiert, die das Überfahren der Velomarkierung verunmöglichen.
K4 Kriens	Hauptstrasse Kriens –Malters wird umfas- send saniert. Im Projekt fehlten wichtige Elemente für die Velofahrenden (Kein durchgehender Veloweg/-streifen auf der Kantonsstrasse Richtung Obergrund, Ein- mündungen auf die Kantonsstrasse ohne Velostreifen/-vorfahrt)	Einsprache durch Pro Velo bezüglich der Veloführung. Pro Velo fordert eine durchgängige Velospur auf der Hauptstrasse sowie gute Querungsmöglichkeiten. Das Verfahren ist hängig, die Einsprachen wurden noch nicht behandelt.
Unterführung Stern- matt –Brändistrasse in Kriens:	Situation war eng und unübersichtlich. Die Fussgänger benutzten häufig die Velospur.	Auf Intervention von Pro Velo wurde die Signalisation/Boden- markierung verbessert => klarere Situation für FussgängerInnen.
Velonetz Kriens	Es wurde eine Gefahrenstellenanalyse durch einen Zivildienstleistenden vorge- nommen.	Durch die Analyse konnten die Hauptproblemstellen ermittelt werden. Pro Velo ist in Kontakt mit der Gemeinde Kriens für die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen.
Bahnhofstrasse	Im Rahmen der Umsetzung der autofreien Bahnhofstrasse wird teilweise gefordert, auch die Velos müssten von der Bahnhof- strasse verschwinden (inklusive Abstell- plätze).	Pro Velo setzt sich dafür ein, dass die Bahnhofstrasse für den Langsamverkehr offen bleibt. Zudem müssen genügend Abstellplätze erhalten bleiben. Pro Velo nimmt regelmässig an Treffen der Begleitgruppe zum Projekt teil. In Echoräumen wurden mit AnwohnerInnen und Organisationen von NutzerInnen die Vorlage für die Ausschreibung des Wettbewerbs erarbeitet.
Unübersichtlicher Rechtsvortritt an diversen Stellen	In der Dammstrasse sowie an der Ein- mündung Grenzweg –Stollbergstrasse bestehen verschiedene Stellen mit un- übersichtlichem Rechtsvortritt.	Pro Velo setzt sich dafür ein, dass Sichthindernisse entfernt werden oder eine andere Vortrittsregelung umgesetzt wird.
Alpenstrasse	Es sind drei Fahrbahnen vorhanden, aber keine Velospur.	Pro Velo setzt sich für eine kombinierte Bus-Velospur stadteinwärts ein.
Grendel	Im Rahmen der Umgestaltung stehen die Veloabstellplätze zur Diskussion.	Pro Velo fordert genügend Veloabstellplätze beim Eingang zur Altstadt. Sie nimmt an Treffen der Projektbegleitgruppe teil.
Kreuzung Bruch- matt-/Bruchstrasse	Der Einbahnverkehr für den MIV wird von Pro Velo begrüsst. Die Strassen- markierung lenkt den MIV jedoch auf die Gegenfahrbahn, was zur Bedrängung der Velofahrenden stadteinwärts führt.	Pro Velo setzt sich für die Markierung eines Velostreifens auf der Fahrbahn stadteinwärts ein.



**Nationaler Tag des Lichts
Donnerstag, 13. November 2014**

Bereits zum achten Mal fand Mitte November der «Nationale Aktionstag des Lichts» unter dem Patronat der BfU statt. Zusammen mit dem VCS, des Velociped und der Luzerner Polizei und zusätzlichen Helfern und Helferinnen von Pro Velo schlugen wir am Nachmittag des 13. November 2014 auf dem Jesuitenplatz in der Stadt Luzern unsere Zelte auf.

Die Luzerner Polizei schreibt in ihrer Medieninformation: «Fussgänger und Radfahrer haben in der Nacht ein dreimal höheres Risiko zu verunfallen als am Tag. Bei Schnee, Regen oder Gegenlicht erhöht sich das Risiko gar bis auf das Zehnfache. Gerade für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden ist es in dieser Jahreszeit ausserordentlich wichtig, dass sie gut gesehen und wahrgenommen werden. Um gut sichtbar unterwegs zu sein, braucht es nur wenige Massnahmen. Diese werden im Informationsvillage auf dem Jesuitenplatz in der Stadt Luzern vorgestellt.»

Nicht von Ungefähr kommt das Motto des Aktionstages «SEE YOU – mach dich sichtbar». Auf der Internetseite www.tagdeslichts.ch/ schreibt die Arbeitsgruppe «Sicherheit durch Sichtbarkeit»: «In der Dunkelheit sieht man dich früher oder später, je nachdem. Mit dunklen Kleidern aus 25 Metern, mit Reflexmaterial aus 140 Metern. Entscheide dich – lieber früher als später.»

Auf derselben Internet-Seite findet man auch einige äusserst eindrückliche Videos, welche diese Aussage augenfällig belegen. Die Differenz von 115 Meter macht den Unterschied, dem ist nichts beizufügen.

Das von der SUVA erneut grosszügig spendierte Reflektionsmaterial gaben wir einerseits zu Fuss Gehenden ab. Nicht



wenige waren erstaunt, dass wir sie ansprachen. «Aber, ich fahr doch gar nicht Velo». Das war dann auch schon der Gesprächsaufhänger, in welchem wir auf die besagte Differenz bei der Sichtbarkeit zu sprechen kamen. Ich habe auch ein US-Amerikanisches Touristenpaar damit ausgerüstet. Alle nahmen das kostenlos abgegebene Material gerne entgegen. Die 3M Speichen-Reflektoren gaben wir den Rad Fahren den ab. Nicht wenigen montierten wir sie gleich an Ort und Stelle, damit sie ihre Wirksamkeit für die Sichtbarkeit von der Seite sofort entfalten konnten.

Die Sichtbarkeit ist nicht an die Motorfahrzeuglenkenden delegierbar! Man trägt durch den Gang auf die Strasse (per Pedes oder per Velo) seine eigene «Haut zu Markte» Deshalb gilt das Vernunftsmotto der BfU für langsam Verkehrende uneingeschränkt – mach dich sichtbar! Oder: Tu was, damit man dich sieht! Die zu ergei-

fenden Massnahmen sind – wie die Polizei richtig schreibt – in der Tat einfach (helle Kleidung und Reflektoren tragen).

Die Velo-MechanikerInnen von Velociped hatten alle Hände voll zu tun, ihr Sofort-reparatur-Service war sehr gefragt. Mein Dank gilt den teilnehmenden Organisationen und den zusätzlichen Helfern und Helferinnen von Pro Velo. Der Aktionstag des Lichts 2015 wird voraussichtlich am Donnerstag, 12. November 2015 stattfinden – SEE YOU! ■

*Markus Brauchli
Aktionstag des Lichts*

Inserat

Von Natur aus besser.

BIO SUISSE

<p>Bio-Metzgerei Moosmatt Moosmattstr. 17, Luzern Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30 Sa 8-16 durchgehend</p>	<p>Bio-Metzgerei Ebikon Industriestrasse 1, Ebikon Di-Fr 8.30-13.00 / 14.30-18.30 Sa 8-16 durchgehend</p>
<p>Bio-Metzgerei Meggen Am Dorfplatz 1, Meggen Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30 Sa 8-16 durchgehend</p>	<p>Bio-Hofladen Mättiwil St. Niklausen / Luzern Freitag 14-19 Sa 8-13 durchgehend</p>

www.uelihof.ch

Warum weite Wege fahren?


Offset- und Digitaldruck

Neustadt Druckerei

g e g e n d r u c k _ G m b H
info@gegendruck.ch _t 041 360 82 70

Swiss Kills (Schweizer Berufsmeisterschaften)

Martina Keiser, Lernende beim Velociped Kriens hat den Swiss Kills teilgenommen und erzählt von ihren Erfahrungen.

 Martina Keiser empfängt mich im Laden des Velociped, wo sich im Moment auch während drei Tagen pro Woche ihr Arbeitsplatz befindet. «Den Kundenkontakt schätze ich sehr. Es ist befriedigend, positive Rückmeldungen auf die eigene Arbeit zu erhalten». Einen weiteren Tag pro Woche arbeitet sie in der Werkstatt, der 5.Tag ist für die Berufsschule reserviert.

Auf das Velofachgeschäft Velociped als Lehrbetrieb ist Martina durch Zufall gestossen: «Eigentlich wollte ich Töff-Mechanikerin werden. Ich habe schon immer gerne geschraubt und «gmechet». Zu Hause habe ich zusammen mit meinem Bruder Seifenkasten gebaut sowie Pneu und Räder an Schlitten montiert.» Sogar ein Tandem hat sie zusammengebaut.

Das Velofahren hat Martina schon früh in der Kindheit gelernt. Allerdings war es damals eher Freizeitvergnügen als Fortbewegungsmittel: «Ich wohne in Hergiswil auf einem Bauernhof an hügeliger Lage. Den Schulweg habe ich deshalb zu Fuss zurückgelegt.» Während der Schulzeit gab es für Martina auch «velofreie» Zeiten, an denen das Töffli Vorrang hatte. «Auch in meinem Kollegenkreis war in dieser Zeit das Velo kaum ein Thema. Das ist auch heute noch so, wo ich selber wieder täglich aufs Velo steige.»

Martina legt ihren 9km langen Arbeitsweg nach Kriens im Sommer und Winter mit dem Velo zurück. «Damit bin ich ungebunden und komme besser als mit ÖV durch den Stadtverkehr.» Sie nutzt das Velo auch für das Einkaufen und die Freizeit, wo sie hauptsächlich auf dem Rennvelo anzutreffen ist.

Auf Anraten des Berufsschullehrers hat sich Martina für die Teilnahme an den Swiss Skills (Schweizer Berufsmeisterschaften) entschieden: «Es ist wichtig zu zeigen, dass sich auch Frauen in der sonst eher von Männern besetzten Domäne behaupten können». Sie hat stark von der Teilnahme profitiert: «Die 8

Inserat

Posten waren eine ausgezeichnete Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung». Zusätzlich war der Anlass eine Möglichkeit zu lernen, mit Druck am Arbeitsplatz besser umzugehen: «Die vielen Zuschauer und Zuschauerinnen sowie die Arbeit unter den Augen der Experten war gewöhnungsbedürftig, ich bin mit jedem Posten ruhiger und sicherer geworden». Gefallen hat ihr das Drumherum mit den Interviews und der Schlussfeier. «Ausserdem konnte ich viele verschiedene Berufe kennen lernen».

Pro Velo kennt Martina von den Velobörsen und von der Lichtaktion im November, die jeweils zusammen mit dem VCS, der städtischen Polizei und dem Velociped durchgeführt wird.

Auf die Frage, wie man wohl mehr Leute zum Velofahren bewegen könnte und was sie sich selber für das Velo wünscht, erwähnt Martina vor allem die Infrastruktur: «Ich wünsche mir bessere Veloabstellmöglichkeiten in der Stadt und gute Velowege». Tipps hat sie auch für das Velofahren im Winter: «Unbedingt nach der Fahrt das Salz vom Velo spritzen und die Kette ölen.» Selber fährt sie in der kalten Jahreszeit mit speziellen Winterpneus. «Und natürlich sollte man sich warm einpacken, damit einem das Frieren nicht die Freude verdirbt». ■



Martina Keiser, Hergiswil, Lernende im 3. Lehrjahr beim Velofachgeschäft Velociped



Interview
Barbara Irniger

AKTION




2998.00 CHF **1998.00 CHF**
Bergamont E-Line C-N 360 Modell 2013

Sie sparen! 1000.00 CHF!

Roland Leiser
Interbike-Shop
6003 Luzern

Interbike Shop | Bireggstrasse 35 | 6003 Luzern | 041 361 01 71 | info@interbike.ch | www.interbike.ch

Wahlempfehlung für den Luzerner Kantonsrat

 Pro Velo Luzern unterstützt die Wahl von Kandidatinnen und Kandidaten, die Mitglied bei Pro Velo sind. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Liste der velofreundlichen Kandidatinnen und Kan-

didaten konsultieren, bevor Sie Ihre Stimme abgeben.

Die Velolobby bedarf noch einiger Verstärkung im Kantonsrat!

Unsere Wahlempfehlung für das Abstimmungswochenende vom 28./29. März 15 finden Sie unter:
www.proveloluzern.ch ■





sa. 14. März 15
Nationalquai
beim Musikpavillon
Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

Annahme der Velos von
 8.30 bis 11.30 Uhr

Verkauf der 500 Occasionsvelos
 13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis
 13.30 bis 16.00 Uhr für alle

Nächste Velobörse: Sa. 12. Sept. 2015

PRO VELO
LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

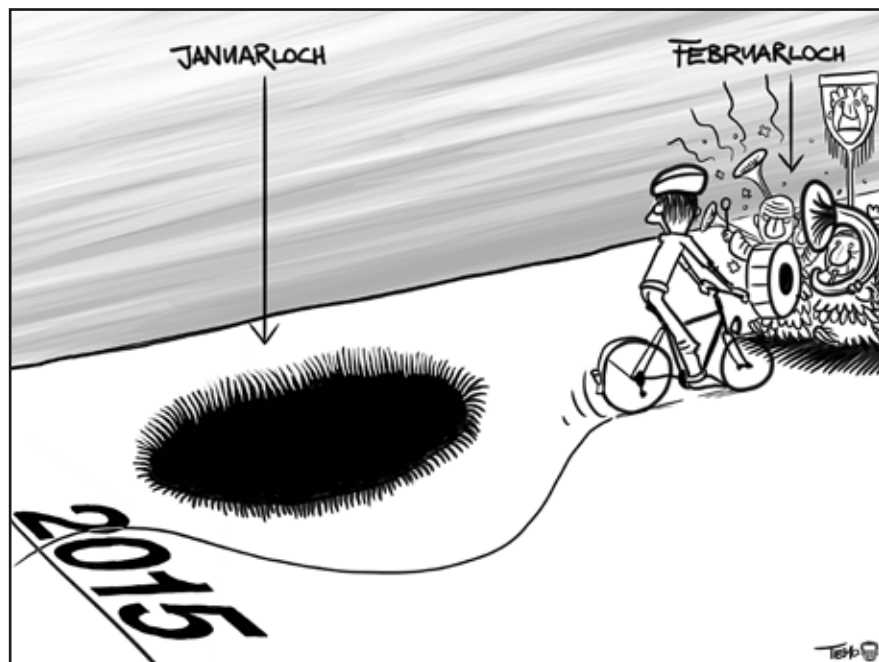
Agenda Pro Velo Luzern

Mitgliederversammlung	4. März
Velobörsen	14. März 12. September
Velofahrkurse:	
Rothenburg/Sursee	2. Mai
Luzern	9. Mai
Luzern	30. Mai
Luzern	13. Juni
Luzern	29. August
Sursee	12. September
Veloalltagswoche	2. bis 6. Juni
«Merci Cyclistes»	3. Juni
Bike to work Apéro	Ende Juni
Lichtaktion	12. November (voraussichtlich)

Agenda Pro Velo Unterwalden

WWF Velobörse in Stans mit	
Verpflegungsstand von Pro Velo	14. März
WWF Velobörse in Sarnen mit	
Verpflegungsstand von Pro Velo	21. März
Velofahrkurse Sarnen	25. April
Velofahrkurse Stans	9. Mai

Cartoon



Impressum

Velinfo Nr. 01, Januar 2015
 Auflage: 2350 Exemplare
 Herausgeberin/Inserate
 ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
 Telefon: 041 370 90 90
 E-Mail: info@proveloluzern.ch
 Internet: www.proveloluzern.ch
 Redaktion
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
 E-Mail: redaktion@proveloluzern.ch
 Fotos: Arthur Häberli, Barbara Irniger,
 Markus Kuhn, Thomas Scherrer
 Karikatur: Tiemo Wydler
 Satz und Druck
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
 Telefon: 041 360 82 70
 E-Mail: gegendruck@rat.ch
 Redaktionsschluss
 Velinfo 02_15: 23. Februar 2015